



BÜRGERSTIFTUNG
OSNABRÜCK

Musik
Theater
Kunst

K 3

... und Du bist dabei!

Unsere Projekte 2022/2023 Erstes Halbjahr



Bewege deine Stadt!

K3 ... und du bist dabei!

Mit 13 Kursen konnten wir in das Schuljahr 2022/2023 starten, zwei davon neu. Die Grundschule Dodesheide hatte gebeten einen Kunstkurs mit Caro Enax zu starten und Lebenshilfe e.V. hatte Nina Lükenga um einen Kunstkurs für weibliche Jugendliche und junge Frauen gebeten.

Nach den für alle harten Corona-Jahren konnten die Kinder und Jugendliche wieder ihre Kreativität voll entfalten, manchmal mit zögerlichem Start. Aber die Kurse des Projektes bieten Vieles von dem, was Kinder und Jugendliche laut einschlägigen Untersuchungen in der Coronazeit besonders vermisst haben: Die Schule oder den Jugendtreff als Freiraum und den stabilen Umgang mit Bezugspersonen. Hinzu kommt der Freiraum, den die Kurse in den verschiedenen Sparten der kulturellen Bildung bieten.



Leider sind, nicht durch Corona, sondern eine Welle neuer Infekte, vor Weihnachten einige Kurse bedingt durch Erkrankungen, ins Stocken geraten. Aber nach den Weihnachtsferien sind alle Kurse wieder hervorragend in Gang gekommen.

Ich danke den engagierten Pädagogen*innen und unseren Förderern, die diesen Ort kultureller Bildung möglich machen. Die Begegnung mit den Kindern und Jugendlichen aus den Kursen bestätigt immer wieder, wie wichtig und wertvoll das ist.

Klaus Lang
Projektleiter K3



gefördert durch:



Bewegung, Stimme, Musik

Die Gruppe der Theater-AG in Eversburg trifft sich Montags in der sogenannten Ganztagszeit für 45 Minuten in der Sporthalle der Schule. Sie besteht aus 12 Kindern, je drei aus den vier 2. Klassen. Es sind Jungs und Mädchen dabei, aber deutlich mehr Mädchen als Jungs. Die Kinder kennen sich gut und es herrscht eine entspannte Stimmung. Es gibt wenig Konflikte untereinander. Die Räumlichkeit bietet sich an für Übungen mit viel Bewegung zum Auspowern. Doch die am Boden gezeichneten Linien bieten den Kindern auch Orientierung für den Begrüßungskreis und die später in der Stunde relevante Bühnensituation.

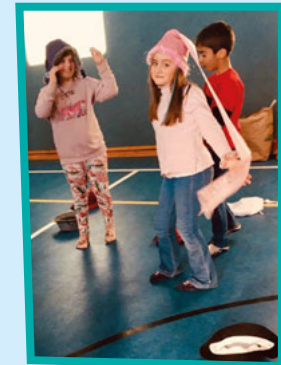
Die Kinder haben großen Spaß an den Aufwärmübungen, bei denen sie durch den Raum laufen dürfen in verschiedenen Emotionen oder als Imaginationsübung über verschiedene Untergründe.

Bevor die Stunde beginnt, machen die als erstes ankommenden Kinder gern ein Spiel quer durch den Raum. Ohne dass sich die Lehrkraft beteiligen muss, stellen sie ihre eigenen Regeln auf und einigen sich, wer welche Position übernimmt. Anschließend kann in einem ruhigen Sitzkreis die bevorstehende Stunde besprochen werden.

Anfangs gab es Kinder, die nicht gern etwas vor den anderen Kindern vorspielen mochten. Aber durch Kleingruppen- und Partnerarbeit lernten sie, dass es Spaß ma-

Theaterkurs an der Grundschule Eversburg
Leitung: Johanna Bethge (tpz)
montags 14:00–14:45 Uhr

chen kann, etwas zu präsentieren. Bald gingen bei der Frage: „Wer möchte anfangen?“ alle 12 Finger in die Luft.



Um mit den Kindern in das Rollenspiel zu kommen, wurden in einer Stunde Requisiten und Kostümteile mitgebracht. Die Kinder durften sich ihr Lieblingskostümteil aussuchen und damit durch den Raum spazieren. Es entstanden lustige und spannende Figuren, die sich begegneten und kleine Dialoge führten.



Daraus entwickelten die Kinder in kleinen Gruppen Szenen, die von der Lehrkraft schriftlich festgehalten wurden und so weiter geübt werden konnten. Jede Stunde wurde in einer Einheit Eigenarbeit an den Szenen gefeilt. Bei den Präsentationen gaben die zuschauenden Kinder wertvolle Tipps, die dann häufig von den SpielerInnen umgesetzt und eingebaut wurden.

Das Halbjahr endet mit einer Vorführung in zwei viertelstündigen Blöcken im Forum der Schule für die 1. und 2. Klassen und die 3. und 4. Klassen. Hier werden die kleinen Szenen mit Kostüm gezeigt und eine Übung zum Thema „Ausdruck“, bei der das Publikum mitraten darf, um welche dargestellte Emotion es sich handelt.

We ar(e)t together Gemeinsam Kunst erleben

Kurskurs mit geflüchteten Jugendlichen

**Leitung: Jessica Fleming und
Ahmed al Gburi (hase29)**
freitags 15:00–16:30 Uhr



Jeden Freitag, von 15:00–16:30 Uhr treffen sich Kinder und Jugendliche, meist mit Migrationshintergrund, zu einem kreativen und entspannten Kunstworkshop in der Hase29. Mit viel Motivation und Freude kann die Gruppe unter der Leitung der Künstlerin Jessica Fleming und Ahmed al Gburi eine Vielzahl von Materialien entdecken und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. In letzter Zeit haben die Kinder Spaß daran, ihre eigenen kreativen Comic-Figuren mit Aquamarkern zu zeichnen, während andere sich auf eine akademische Herangehensweise an das realistische Zeichnen mit Kohle oder Pastellkreiden konzentrieren. Aktuell machen wir Drucke mit kreativen Designs und Zeichnungen mit Druckfarben und Walzen. Die Kinder und Jugendlichen, Ahmed und ich sind immer begeistert, freitags zu unserem Kurs in die hase29 zu kommen und so ins Wochenende zu gehen.

Auf die Kunst fertig los!

**Kurskurs für Schüler*innen
des Landesbildungszentrum
für Hörgeschädigte**
**Leitung: Birgit Kannengießer
(KunstSprung)**
dienstags 11:30–13:00 Uhr

Im Schulhalbjahr 2022/2023 hatten Schüler*innen der Jahrgangsstufe 6 die Möglichkeit einmal in der Woche mit ihrer Klassenlehrerin in den KunstSprung zu kommen, um in diesem geschützten Kreativraum unbeschwert zu zeichnen, zu malen und zu experimentieren. Die Künstlerin und Kunstvermittlerin Birgit Kannengießer leitete den Kurs und wurde unterstützt von der Studentin Ronja Bredenförder. Die Schüler*innen können alle sprechen und hören und sind nicht auf Gebärdensprache angewiesen. Nach vielen kreativen Experimenten waren sie noch sehr zurückhaltend und hatten auch untereinander wenig Kontakt. Besonders auffällig war, dass die Mädchen und Jungs kaum miteinander kommunizierten. Daher entschlossen wir uns, gleich am Anfang Angebote zu machen, die die Teambildung und die Gruppe in sich stärken.

Die Angebote wurden gemeinsam begonnen und später individuell weiterbearbeitet. Die Kinder haben nach Gesprächen über Lieblingsfarben, Lieblingsessen ihre Lieblingsform als Schablone ausgeschnitten. Jedes Kind durfte einmal Chef sein und die Regel bestimmen nach der die Form auf einer großen Papierbahn gezeichnet werden soll. Wie oft? Welche Farbe des Stiftes? Dürfen sich Formen berühren? Die Papierbahn wurde nach

gemeinsamen Beschluss am Ende auseinander geschnitten und jedes Kind konnte nun entscheiden, wie es mit Farben und Pinseln sein Blatt weiter bearbeitet. Auch haben wir Papiere gemeinsam mit Linien gestaltet und die Papiere danach immer wieder zerknüllt, um die Papierfasern zu zerbrechen. Das nun ganz weiche Papier ermunterte die Kinder mit Klebeband und Drahtbügeln, Fäden und Blumendraht ihr ganz eigenes Objekt zu erstellen. Es sind großartige, ganz individuelle Kunstwerke entstanden.

Wir konnten auch nach Musik arbeiten, das heißt die gehörte Musik in bewegte Linien auf einer großen Papierbahn darstellen. Die Interpretation der Turka von Bodo Wartke wurde umgesetzt und natürlich auch alle Hits, die die Kinder gerne hören. Nach dem gemeinsamen kreativen Handeln, bei dem uns allen durch die viele Bewegung ganz warm wurde, konnte jetzt jedes Kind für sich entscheiden, welche Motive aus der entstandenen Papierbahn herausgeschnitten werden, um sie wiederum auf ein großes gemeinsames Blatt zu kleben. Die entstandene Arbeit (ca. 3x1,50 Meter) wurde zum Schluss von allen weiter malerisch gestaltet. Diese Angebote haben sehr dazu beigetragen, dass die Klasse sich zu einem Team entwickelte. Masken waren unser nächstes Thema. Aus Ton formte jedes Kind ein Gesicht mit großen Ohren, langer Zunge, ganz nach seiner Idee. Die Konturen wurden vorsichtig mit Papier umkleistert und noch mit Leim verstärkt. So hatte jedes Kind nach einer Trockenphase eine Maske, die auf sein Gesicht passte, durch die man schauen konnte oder auch nicht. Jede Maske wurde individuell angemalt und

mit einem Hutgummi versehen. Nun waren alle bereit für ein Fotoshooting. Bereitgestellte Requisiten ermunterten die Kinder, immer wieder neue Szenen zu inszenieren, sich gegenseitig zu fotografieren und Spaß am Verkleiden, in eine Rolle zu schlüpfen, zu haben. Ein Foto von allen Kindern mit Maske, haben wir gleich als Weihnachtsgruß verschickt. Um nach den Weihnachtsferien wieder in Schwung zu kommen, haben die Kinder sich gegenseitig gezeichnet und einmal ganz genau hingeschaut, wie der Gegenübersitzende aussieht. Nach 1 ½ Minuten gab es einen Wechsel und ein anderes Kind durfte an dem Portrait weiter zeichnen. Die Endergebnisse haben so viel Spaß gemacht, dass wir uns entschlossen haben an dem Thema weiterzuarbeiten. Dieses Mal wurde ein 'Selfi' mit dem Tablet gemacht, ausgedruckt und auf ein Klemmbrett mit Blaupause und Papier gelegt. Die Kinder konnten nun ihr Gesicht abzeichnen und die Kopie weiter bearbeiten. So bekam man auf einmal grüne Augen oder lila Haare, eine Krone oder Hörnchen aufgesetzt. Im Winterhalbjahr waren immer wieder sehr viele Kinder krank und konnten nicht zum Kurs kommen. Alle haben noch große Angst vor Corona und tragen immer noch in der Schule, meistens auch im KunstSprung eine Maske, was die Kommunikation erschwert. Daher freuen wir uns alle sehr, dass wir auch im kommenden Schulhalbjahr zusammen weiterarbeiten dürfen. Die Entwicklung einer Vertrauensbasis braucht Zeit. Jetzt sind die Kinder so weit, dass sie ihre Wünsche äußern und Anregungen machen, was sie gerne Kreatives ausprobieren und wie sie gerne weiterarbeiten möchten. Wir freuen uns auf diesen Prozess und viele kreative Stunden.

FreiRaumKunst

Das offene Atelier hat sich zu einem kreativen Treffpunkt entwickelt, der vor allem auch ein Ort der Begegnung und des sozialen Miteinanders ist. Mein Konzept und Anspruch eines Schutzraums wird derzeit wichtiger denn je und mich erfährt es sehr, zu erleben, wie dankbar die Kinder diesen annehmen und wie offen sie mich dabei in ihrer Mitte dulden. Denn so fühlt es sich mittlerweile an: das offene Atelier Freitag-nachmittags ist ihr Raum, ihr Treffpunkt, ihre Zeit, die sie für sich nutzen und gestalten. Ich darf sie dabei begleiten und tue das mit großer Dankbarkeit und Begeisterung. Kleine Routinen, die sich über die Zeit etabliert haben, schaffen ein intensives Zusammengehörigkeitsgefühl; der Raum ist bereits vorbereitet, wenn ich ankomme, die Tische sind abgedeckt, die Farben, Pinsel und Paletten aus dem Schrank geholt, oft empfangen mich bereits in die eigentlich verhassten Kittel gekleidete grinsende Gesichter, die schon erwartungsvoll und betont brav auf ihren Plätzen sitzen. Mit der kleinen Bluetoothbox habe ich ihnen vor einigen Monaten einen lang gehegten Wunsch erfüllt, seitdem gehört auch Musik zu unseren wöchentlichen Traditionen. Reihum werden bei Youtube die Titel bestimmt, die die kreative Arbeit untermalen, und nicht selten wird lautstark mitgesungen, während die Pinsel über die Leinwände tanzen. Auf das, was gemalt wird, habe und nehme ich keinen Einfluss. Die Kinder wissen sehr genau, dass sie jederzeit auf meine Unterstützung zählen können und nehmen sie in Anspruch, wann immer sie sie brauchen. Zugleich ist die Freiheit, die sie in diesem ihrem Raum genießen, ihr höchstes Gut. Immer wieder ist das mittlerweile auch explizit Thema in

Offenes Atelierangebot im Kindertreff Haste
Leitung: Caro Enax
freitags 16:00–17:30 Uhr

unseren Gesprächen, all das, was man in der Schule, zuhause oder in anderen Kontexten tun muss und nicht tun darf. Und immer wieder kommen die Kinder mit sehr konkreten Vorhaben und Projekten in meinen Kurs, weil sie sie eben nur dort nach ihren eigenen Vorstellungen umsetzen können. Diese Freiheit, diese Möglichkeiten zur freien Entfaltung und dem Folgen der eigenen Wege und Bedürfnisse, aber eben auch dem Begegnen und Überwinden eigener Grenzen und Schwierigkeiten, sind das größte Geschenk, das wir ihnen machen können. Es braucht mehr davon, mehr wertungsfreie Räume abseits von Leistung und Erwartung, wo Unsicherheiten erlaubt sind und Unbekanntes gewagt werden darf, weil man sich aufgehoben weiß. Ich bin nach wie vor glücklich und dankbar, diesen Kindern einen dieser Räume ermöglichen und sie ein Stück auf ihrem Weg begleiten zu dürfen.

Kreative Auszeit

Die „kreative Auszeit“ ist zu Beginn des Schuljahres als Pilotprojekt im Ganztags der Schule in der Dodesheide gestartet. Zu jedem AGTag in der Dodesheide gehört auch ein Freies Spiel-Angebot, das jedes Halbjahr von sehr vielen Kindern gewählt wird. Ich beginne jede meiner Kurssitzungen in der Freies Spiel-AG und nehme mir von dort jede Woche diejenigen Kinder mit in meinen Raum, die gerade Lust auf kreatives Arbeiten haben. Meine Gruppe formiert sich also wöchentlich neu aus der Gruppe der Freispiel-Kinder heraus. Dieses Prozedere hat sich als praktikabel für alle Seiten erwiesen und erfüllt sowohl den ursprünglichen Anspruch der Offenheit und Abkehr von festen Gruppen als auch eine gewisse Kontinuität für die Kinder der AG, die sich auf mein Kommen Montagsmittags einstellen können. Mit der Zeit hat sich natürlich auch hier ein harter Kern von etwa vier bis fünf Mädchen herausgebildet. Darüber hinaus gesellen sich aber auch immer wieder einige kleine Besucher:innen zu uns, die nur ab und zu die Zeit für sich und die kreative Arbeit nutzen. Dadurch, dass ich für mein Angebot einen eigenen kleinen Raum abseits des restlichen Trubels zur Verfügung habe, entsteht tatsächlich so etwas wie ein Schutzraum und eine Ruhezone, die für die Zeit des Kurses nur uns gehört und in der auch die Kinder die Möglichkeit haben, sich einmal ganz vom Rest der Schule zurück zu ziehen. In diesem Rahmen wurden das Halbjahr über verschiedenste Materialien und Techniken erprobt, die Wechselwirkung zwischen Aquarellfarbe und Kerzenwachs kennengelernt, kleine Skulpturen aus Aluminiumfolie gefertigt und komplexe Pop-Up-Bilder gestaltet.

Offenes Atelierangebot Schule in der Dodesheide
Leitung: Caro Enax
montags 14:00–15:30 Uhr

Die Verantwortlichen der Schule, insbesondere Frau Krüwel als Koordinatorin des Ganztagsbereichs, mit der mich schon einige Jahre wunderbarer Zusammenarbeit verbinden, begegnen meinem Kreativangebot mit großer Dankbarkeit und wissen unter anderem ganz besonders die Förderung der Materialien zu schätzen, die den Kindern ermöglicht, unter meiner Leitung mit kreativen Ausdrucksmitteln in Kontakt zu kommen, die sie im regulären Schulkontext nicht kennenlernen würden. Die Schule und insbesondere der Ganztagsbereich, der finanziell vom Vormittagsunterricht entkoppelt ist, muss gerade in Bezug auf Bastelmaterialien etc. mit einem extrem begrenzten Budget haushalten und ist dementsprechend dankbar, dass den Kindern durch K3 ganz neue umfassende Möglichkeiten eröffnet werden. Die Kinder, die zu großen Teilen aus prekären Verhältnissen kommen, fühlen sich dort ebenfalls sichtbar wohl und zuhause. Ich freue mich sehr darüber, dass sich die kreative Auszeit sehr schnell fest im Schulablauf und in den Köpfen der Kinder etabliert hat und mein Angebot jede Woche aufs Neue freudig angenommen wird. Die große Tragetasche, in der ich die Materialien transportiere, wird mir inzwischen bei meinem Eintreffen im AG-Raum direkt aus der Hand genommen und von neugierigen Augen inspiziert, die herausfinden wollen, was sich wohl dieses Mal darin versteckt. So beginnt jede kreative Auszeit mit einem Blick in die Wundertüte, die jede Woche neue Möglichkeiten und Erfahrungen bereithält.

Wir machen Kunst!



Einmal wöchentlich hatten die Schüler:innen der 3. und 4. Klasse die Möglichkeit, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Dies fand nach dem regulären Unterricht im Rahmen einer nachmittäglichen Kunst AG statt. Zur Verfügung standen dabei unterschiedliche Materialien, aus denen künstlerische Artefakte entstanden sind. Das Ziel war, die ästhetische Bildung, die künstlerischen Erfahrungen, aber auch das soziale Gefüge, in dem die Kinder zusammen gearbeitet haben, zu stärken und zu formen. Zu Beginn jeder Stunde wurden verschiedene Angebote vorgestellt, zwischen denen die Kinder frei wählen konnten. Es gab die Möglichkeit, ohne Vorgabe zu malen, zu zeichnen oder auch andere Materialien kreativ zu nutzen. Die Angebote variierten dabei zwischen Projekten, in denen die Kinder gemeinsam an einem Kunstwerk gearbeitet und Werken, die sie alleine angefertigt haben. Im Zentrum der Angebote stand, den Schüler:innen möglichst vielfältige Materialien vorzustellen, aus denen Kunst entstehen



**Kunst-AG im Ganzttag der
Grundschule am Schölerberg
Leitung: Henriette Uhlhorn
(hase29)
mittwochs 14:15–15:15 Uhr**

kann. So haben die Kinder Tierporträts aus Eierkartons, Tonobjekte mit Nudeln oder auch Skulpturen aus Alufolie hergestellt. Selbst Klopapierrollen kamen zum Einsatz! Viele Kinder haben sich inspirieren lassen und die Angebote auch zu Hause noch mal nachgebastelt oder nachgemalt. Die Anerkennung und die Wertschätzung der selbst

erdachten und hergestellten Kunstwerke war für die Schüler:innen von großer Bedeutung. Dabei zählte nicht nur die Anerkennung der pädagogischen Fachkraft, sondern auch die der Mitschüler:innen. Die ehrliche Wertschätzung stärkte das Selbstbewusstsein der Kinder und förderte den Mut, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen und neugierig mit Materialien zu experimentieren.

Fotos: Henriette Uhlhorn

Komm, lass uns Theater spielen!

Seit Schuljahresbeginn 2022/23 wird der Theaterkurs in Kooperation mit dem SPZ Osnabrück im Rahmen von K3 mit neuen Teilnehmenden fortgesetzt. Er findet wöchentlich in den Räumlichkeiten der tpw statt. Fünf Kinder mit besonderem Förderbedarf im Alter von 7 bis 11 Jahren lernen anhand verschiedener Übungen einige Grundlagen des Theaterspiels kennen. Besonders viel Freude bereitet es ihnen, Episoden aus gemeinsam gelesenen Bilderbuchgeschichten nachzuspielen und erste kleine Schritte auf die Bühne zu wagen. So sind zur Geschichte vom „dicken, fetten Pfannkuchen“ bereits zum Jahresende 2022 kleine Szenen entstanden, die wir uns gegenseitig im Rahmen des Kurses vorspielten. Zum Abschluss des Jahres hat eine kleine Feier mit Kaffee und Gebäck stattgefunden, bei der die Kursleitung Lieko Schulze als Weihnachtsüberraschung für die Kinder das Figurenstück STERNTALER vorspielte. Ab Januar 2023 wird die Kursleitung von der Theaterpädagogin Katharina Seidel übernommen. Die therapeutische Begleitung bleibt weiterhin in den Händen von Nadine Klöcker. Nicole Wiertel verlässt ebenfalls das Team, eine weitere therapeutische Begleitung wird momentan gesucht.

**Theaterkurs des tpz Osnabrück
in Kooperation mit dem Sozial-
pädiatrischen Zentrum Osnabrück
Leitung: Lieko Schulze,
Schauspielerin (tpz)
Therapeutische Begleitung:
Nicole Wiertel, (Sprachthera-
peutin M.Sc.) Nadine Kloecker,
(Psychologin M.Sc.)
montags 17:00–18:30 Uhr**



Zudem fand Anfang Dezember 2022 ein Familiennachmittag für die Kinder der ehemaligen SPZ-Theatergruppe in den Räumlichkeiten der tpw statt. Die Kinder und Eltern haben sich sehr gefreut, sich wiederzusehen und hatten sichtlich Spaß dabei, altbekannte Theater-

szenen auszubasteln und auch den Eltern das gemeinsam Erlernte zu zeigen. Gegen Ende des Nachmittags gab es bei Kaffee und Kuchen zudem die Möglichkeit, sich auszutauschen. In den Gesprächen gab es von Seiten der Eltern das Feedback, dass der wöchentliche Theaterkursbesuch der letzten Jahre den Kindern große Freude bereitet und zur Stärkung ihres Selbstbewusstseins beigetragen hat.

Vorhang auf – drauflos gespielt

Bereits seit 2014 leitet die Theaterpädagogin Nora Junghanß an der Grundschule Sutthausen eine Theater-AG im Nachmittagsbereich. Mit dem Schuljahr 2022/23 hat die 3. AG begonnen, die im Rahmen von K3 angeboten werden kann. Aufgrund der langen Tätigkeit an der Grundschule nehmen mittlerweile immer wieder Geschwisterkinder von Schauspieler:innen aus vorangegangenen AG-Jahren teil. Begeistert erzählen sie von ihren großen Geschwistern und deren Theaterauftritten und wie sehr sie sich freuen, nun selbst bei der AG mitmachen zu können. So auch dieses Jahr.

10 Mädchen aus der 4. Klasse treffen sich seit September 2022 einmal wöchentlich zum gemeinsamen Theaterspiel. Die ersten Stunden dienen der Gruppenzusammen-

führung. Theaterpädagogische Übungen mit den Schwerpunkten einander kennenlernen, Gruppendynamik und Vertrauensbildung schaffen die Grundlage für die anschließende künstlerische Arbeit. Hier werden zunächst Körperspannung, verbale und nonverbale Ausdrucksmöglichkeiten sowie die Darstellung verschiedener Emotionen ausprobiert. Noch fällt es den Kindern schwer, bestimmte Theaterregeln zu beachten: Das Publikum hört leise und

**Theaterkurs in der
Grundschule Sutthausen
Leitung: Nora Junghanß (tpz)
montags 14.00–15.30 Uhr**

aufmerksam zu. Wer auf der Bühne steht, spielt eine Rolle. Daran arbeiten wir kontinuierlich. Bei jedem AG-Treffen, unabhängig davon, ob schauspielerische Vorübungen durchgeführt werden oder bereits inhaltlich gearbeitet wird, steht am Ende eine kurze Präsentation in Kleingruppen. Während dieser Auftritte geschieht es häufig, dass Darstellerinnen vom vorher besprochenen Szenenverlauf abweichen. Zum jetzigen Zeitpunkt sind die meisten Kinder noch nicht in der

Lage, darauf mit Improvisation zu reagieren. Stattdessen brechen sie die Szene frustriert ab und beginnen heftige Diskussionen. Es wird die Aufgabe der Theaterpädagogin bleiben, nicht nur die darstellerischen Fähigkeiten der Kinder zu entdecken und zu fördern, sondern auch deren Gesprächskultur und Konfliktverhalten zu verändern. Trotz allem möchten die Kinder am Ende des Schuljahres ein Stück präsentieren, für welches bereits szenisches Material gesammelt wird.



My Music – Experimentieren und gestalten mit Musik

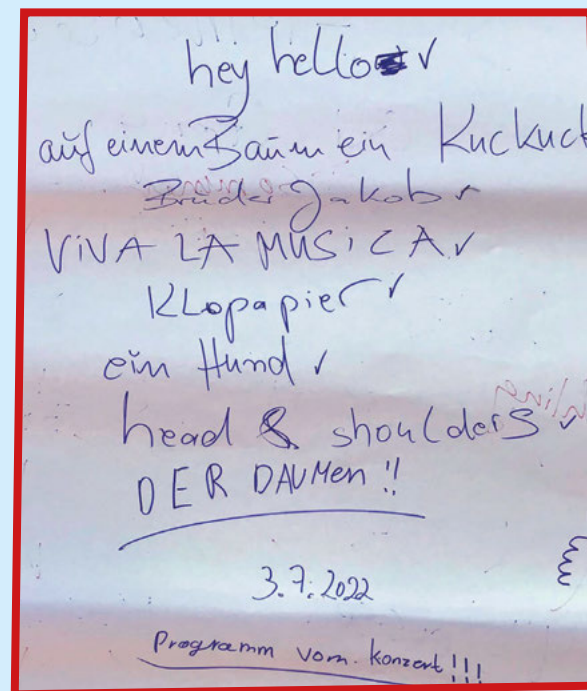
**Musikkurs im Westwerk
Eversburg
Leitung: Walter Schroth
donnerstags 17:30–19:00 Uhr**

Nach den Sommerferien 2022 konnte die K3-Gesangsgruppe im Westwerk/Eversburg wieder mit vollem Elan loslegen. Insgesamt war eine Gruppe von 14 Kindern mehr oder minder regelmäßig „am Start“ und das Programm wurde kontinuierlich ausgearbeitet und erweitert. Es gab zwar immer wieder krankheitsbedingte Ausfälle, aber der große Corona-Einbruch blieb glücklicherweise aus und wir konnten die letzten schönen Sommerwochen vor allem auf der Außenanlage des Westwerks singen und proben. Das erste große Ereignis gleich zu Schuljahresbeginn war unser erneuter Auftritt beim Weltkindertag auf dem Rathausplatz in Osnabrück. Die Gruppe legte einen begeisternden Auftritt auf der große

Bühne hin und erntete viel Beifall von gut 500 Zuschauern. Ein toller Erfolg! Einen beeindruckenden Auftritt legten die Kids quasi als Eröffnungsknaller beim 25-jährigen Jubiläum des Westwerk im Dezember

hin. Vor städtischen Vertretern, Eltern und Kindern begeisterten die Sänger und kamen auch diesmal nicht ohne Zugaben von der Bühne. Die geplante Weihnachts-/ Nikolausfeier konnte krankheitsbedingt nur in einem sehr kleinen Rahmen und ohne Beiprogramm statt finden. Die kids sind – auch dank

vieler Neuzugänge – auf einem tollen Weg, sind begeistert und regelmäßig bei der Sache und zeigen vollen Einsatz.



Kunterbunte Kunst

Mit vielen Ideen trafen sich die Kinder am Nachmittag im Werkraum des Heinz-Fitschen-Hauses im Schinkel und konnten in ruhiger, unbeschwerter Atmosphäre kreativ werden. Das Programm gliederte sich in die Idee des Hauses ein, den Mittwoch als „Workshop-Tag“ zu nutzen und den Kindern im Werkraum (und andernorts) die Möglichkeit zu geben, ihren Nachmittag kreativ und bewegt zu gestalten. Im ersten Quartal nach der Sommerpause bis zu den



Kleine Geschenke aus der Weihnachtswerkstatt, ©Susanne Heitmann

Herbstferien hat Susanne Heitmann die Gestaltung und Planung der Workshops übernommen. In Kleingruppen mit bis zu sechs Kindern und zusätzlicher Unterstützung durch eine weitere Betreuungsperson des Heinz-Fitschen-Hauses konnten die Kinder mit Naturmaterialien wie zum Beispiel Gräsern und Blättern drucken. Sie entwarfen eigene Motive und Buchstaben für den Druckvorgang und sprühten und pinselten mit Farben auf Papier und Stoff. Es wurden kleine Säckchen genäht und fantasievoll gestaltet und kleine Rucksäcke bedruckt. Im zweiten Quartal nach den Herbstferien bis zum Ende des 1. Halbjah-

Kreativworkshop des Heinz Fitschen Haus
Leitung: Susanne Heitmann, Nina Lükenga (hase29)
mittwochs 15:00–17:00 Uhr

res hat Nina Lükenga die Workshops durchgeführt. In der „kleinen Weihnachtswerkstatt“ wurden Geschenke gemalt, gefilzt und gebastelt. Am letzten Nachmittag vor Weihnachten gab es eine Weihnachtsfeier, die Kinder durften ihre Werke am Schluss verpacken und mit nach Hause nehmen. Im Januar wurde getöpft, die Kinder haben unter Anleitung kleine Herzschaalen und Tiere aus Ton gestaltet und auch farbig glasiert. Durch den Einsatz von verschiedenen Materialien und Techniken lernten Kinder neue Möglichkeiten der kreativen Gestaltung kennen. Ihre feinmotorischen Fähigkeiten wurden gezielt trainiert und dadurch gefördert. Durch eine gemeinsame Pause inkl. einer kleinen gemeinsamen Mahlzeit



Abschluss Druckworkshop, © Nina Lükenga

wurde das soziale Miteinander gestärkt. Die Kinder durften frei miteinander spielen und sich austoben, das war nach einem langen Schultag dringend nötig.

Wir Kinder von der Heiligenwegschule erobern die Bühne

Die Theater AG der Heiligenwegschule Schinkel soll die Kinder an das Theater heranzuführen und ihnen Begeisterung im Spiel, sowie den theatralen Umgang mit ihrem Körper und ihrer Stimme vermitteln.

Dieses Halbjahr fing mit mehr Kindern an, als ursprünglich vorgesehen, was uns erst einmal nicht davon abhielt mit ihnen in die Arbeit einzusteigen. Die ersten beiden Proben waren noch etwas wackelig und es gab auf beiden Seiten leichte Berührungsgängste, die aber schnell verflogen. Dennoch wurde mir und meiner pädagogischen Unterstützung Daniela Schorr nach und nach klar, dass es Kinder in der Gruppe gibt, welche die anderen Kinder ihrer Möglichkeit auf ein harmonisches Miteinander berauben. Sie waren aggressiv, forsch, und im höchsten Maße unkonzentriert.

Nun standen wir vor der Entscheidung, die Kinder in der Arbeit weiter mitzunehmen oder sie aus der Gruppe zu entlassen. Wir beobachteten die Situation und Gruppendynamik noch weitere drei Wochen, bis wir uns entschlossen, zwei Kinder aus der AG auszuschließen, um den anderen Kindern die Möglichkeit auf eine funktionierende Theater AG zu geben. Diese Entscheidung fiel uns alles andere als leicht, da wir diese Kinder selbstverständlich auch gern mit in die AG und somit auch in die Entwicklung eines Theaterstücks genommen hätten.

Nachdem aber diese beiden Kinder die AG verließen, wurde es ungewohnt ruhig in der Gruppe. Die Übungen klappten sehr viel besser und auch Warm-ups, die vorher der viel zu unkonzentrierten und aggressiven Art der Gruppe zum Opfer fielen, funktionierten hervorragend. Mich machte das sehr glücklich und gab mir ein Gefühl

Heiligenwegschule, Heinz-Fitschen-Haus Schinkel
Theaterpädagogische Leitung: Johanna MouÛet (tpz)
dienstags 13:30 –15:00 Uhr

von Entspannung und Aufatmung – „Endlich klappt hier irgendetwas!“

Leider hielt diese Ruhe nur ein paar Proben lang an. Sobald die neue Dynamik und soziale Ordnung innerhalb der Kinder wieder festgelegt waren, also unbewusst sowie bewusst entschieden wurde wer mit wem zusammensitzt, wer über und wer mit wem lacht, wer gemobbt und wer verehrt wird, fingen viele Verhaltensweisen wieder an auszufern. Unruhe, Schuldzuweisungen oder Respektlosigkeiten fanden immer wieder Platz, während der Proben.

Ich versuchte den Spieß einmal umzudrehen und den Fehler in der Konzeption und Organisation der Proben und somit auch bei mir selbst zu suchen. Neue Methoden und neue Spannungsbögen innerhalb der Proben mussten her. Diese Umstrukturierungsversuche klappten manchmal sehr gut, doch die Energie und Atmosphäre in der Gruppe blieb bis heute.

Ich merke wie viel Spaß sie an vielen Dingen haben und auch merke ich ihren Willen auf der Bühne etwas zu zeigen! In der Gruppe müssen wir als Leiterinnen viel Management betreiben und immer wach auf die Impulse und Dynamik innerhalb der Kinder reagieren.

Wir sind bestrebt dieses Projekt weiterzuführen und auch mit neuen Erkenntnissen, Hoffnungen und Erfahrungen zu füllen, um den Kindern eine Theater AG zu bieten, in welcher sie sich wohl fühlen können.

Das Montagsatelier

Jeden Montagvormittag kam eine Gruppe junger Frauen der Einrichtung „LI Lebens*Impulse gGmbH“ ins Atelier der hase29 und konnte unter Anleitung verschiedene Techniken ausprobieren und eigene Ideen umsetzen. Die gemeinsame Zeit hat ihnen die Möglichkeit gegeben, sich künstlerisch auszudrücken und im Austausch mit der Gruppe neue Impulse zu bekommen. Nach den Sommerferien wurde auf Wunsch der Teilnehmerinnen ein „Töpferatelier“ eingerichtet, in dem verschiedene Werkstücke erarbeitet und vieles gemeinsam ausprobiert werden konnte. Es entstanden vor allem Teller und Becher für den täglichen Gebrauch, aber auch Vasen, Kerzenständer und andere Gegenstände für das eigene Umfeld oder als Geschenk für Freunde. Zum Abschluss gab es nach den Herbstferien eine kleine Präsentation der fertigen Werkstücke. Das Töpferatelier wurde auch nach den Herbstferien als „Weihnachtswerkstatt“ fortgesetzt, allerdings gesellte sich auf Wunsch der Gruppe noch eine „Grafikwerkstatt“ hinzu.



Töpferatelier, © Nina Lükenga

An einem großen Tisch konnte nun zusätzlich gezeichnet, gestempelt und geschrieben werden. Dort entstanden schöne Klappkarten, kreative Lesezeichen oder

Kreativworkshops im Atelier der hase29
Leitung: Nina Lükenga (hase29)
montags 11:00–13:00 Uhr



Grafik für ein Tagebuch (bullet journal)
© Nina Lükenga



Grafikwerkstatt © Nina Lükenga

es konnten grafische Ideen für Tagebucheinträge (bullet journal) umgesetzt werden. Durch das gemeinsame kreative Arbeiten wurde das soziale Miteinander gestärkt und so manche Teilnehmerin aus ihrer „stillen Ecke“ gelockt. Es wurde miteinander gesprochen, ausprobiert und sich gemeinsam über die schönen Ergebnisse gefreut. Eine Teilnehmerin, die die Gruppe verlassen muss, weil sie eine Ausbildung beginnt, hat in ihrer Abschiedskarte einen sehr schönen Satz geschrieben, der wunderbar das Motto des Montagsateliers widerspiegelt: „Wenn man der Phantasie freien Raum lässt, entsteht Kreativität.“

... und jetzt kommst du!

Die Gruppe der Förderschule an der Rolandsmauer bestand im ersten Halbjahr aus fünf Teilnehmerinnen im Alter zwischen 13 und 15 Jahren. Außerdem war die Schulsozialarbeiterin Frau Brenner meistens anwesend.

Die doch recht geringe Teilnehmerzahl, die speziellen Bedarfe der Förderschülerinnen sowie krankheitsbedingte Ausfälle auf allen Seiten stellten für mich eine Herausforderung dar. So schlossen sich z.B. viele Spielformate und Übungen aufgrund der Gruppengröße aus, und Energie und Motivation bei einer Gruppe Mädchen im Teenageralter zu erreichen, war mitunter nicht ganz leicht. Es gab einen Termin, an dem nur drei Mädchen teilnahmen, und die klagten unisono über Menstruationsbeschwerden. Da haben wir für alle Tee gekocht und uns unterhalten – über Privates, aber auch über unsere Pläne für den Kurs. Das war sehr wertvoll, die Mädchen fühlten sich ernstgenommen und geborgen in unserem kleinen Rahmen. Beim nächsten Termin ging es dann mit umso mehr Elan weiter.

Eine für die Schulweihnachtsfeier konzipierte Präsentation musste dann wegen Krankheit meinerseits ausfallen. Und siehe da: Die Mädchen, die es am Anfang des Halbjahres noch unvorstellbar fanden, auch nur einen kleinen Schritt auf eine Bühne zu wagen, entwickelten begeistert in kürzester Zeit eine neue Szene, die dann am Tag der Zeugnisvergabe vor allen Schulklassen präsentiert wurde. Die Schülerinnen waren mit Euphorie und Freude dabei, und der (berechtigte) Stolz auf ihre Leistung und darauf, sich überwunden zu haben, war ihren strahlenden Gesichtern anzusehen.

Theaterkurs mit der Schule an der Rolandsmauer, Offene Ganztagschule, Förderschule Schwerpunkt Lernen
Leitung: Bianca Dahle (tpz)
montags 14:00–15:30 Uhr

Mit viel Flexibilität und Spontaneität haben wir es also geschafft, die erste Hälfte zur Zufriedenheit aller über die (sprichwörtliche) Bühne zu bringen.

Fast alle werden im zweiten Halbjahr wieder mit dabei sein, außerdem gibt es drei bis vier Neuanmeldungen. Ich werde dann den Fokus von Anfang an auf das Erarbeiten kleiner Szenen setzen, die am Ende zu einer Präsentation zusammengefügt werden.



BÜRGERSTIFTUNG
OSNABRÜCK



... und Du bist dabei!

gefördert durch:



Bewege deine Stadt!